



Postulat

27/16 betreffend Wohn-Kalkulator der HSLU als Instrument zur Steuerung des Emmer Wachstums

Emmen boomt – Die Bevölkerung wächst, die Ausgaben steigen und die Steuereinnahmen entwickeln sich nicht wie geplant.

Ende 2015 überschritt die Bevölkerungszahl in Emmen die magische Marke von 30'000. Die Gemeinde bearbeitet 250 Steuerdossiers mehr als noch 2014 und gleichzeitig klafft bei den Einnahmen aus Einkommen- und Vermögenssteuern ein Loch von CHF 900'000.

Betrachtet man diese Zahlen nüchtern, kommt man zum Schluss, dass das Wachstum der Gemeinde Emmen ein rein quantitatives Wachstum mit zu wenig Qualität ist. Die CVP vertritt und vertrat bereits in der ganzen Wachstumsdebatte immer die Haltung, dass wir Qualität statt Quantität wollen. Eine andere Möglichkeit, als beim Wachstum auf Qualität zu setzen, hat die Gemeinde Emmen schlicht nicht. Ansonsten driften Aufwand und Ertrag immer weiter auseinander.

Wir sind nicht mehr bereit, diesem Trend tatenlos zuzusehen. Die Zahlen zeigen das Problem schamlos auf. Es muss jetzt gehandelt werden!

Die Hochschule Luzern hat mit dem Wohn-Kalkulator ein Instrument entwickelt, welches den Einfluss neuer Wohnbauten auf die Gemeinde zeigt. So sieht man schwarz auf weiss, ob ein geplantes oder bestehendes Gebäude die Gemeinde mehr kostet als es an Steuereinnahmen generieren wird. Denn neben den Steuereinnahmen auf der einen Seite, fallen auf der anderen Seite Kosten für Schule, die allgemeine Verwaltung, Kultur und Freizeit, Verkehr, Krankenversicherung, Ergänzungsleistungen und Pflegeaufwand an. Der Wohn-Kalkulator lässt sich auch bei bestehenden oder geplanten Überbauungen und Quartieren anwenden.

Dank diesem neuartigen Tool kann die Entwicklung der Gemeinde Emmen in die richtige Richtung gesteuert werden. Die Beschaffung dieses Tools ist insbesondere deswegen entscheidend, da die Gemeinde Emmen bis Ende 2023 ihren Zonenplan und ihr Bau- und Zonenreglement an das geänderte Planungs- und Baugesetz des Kantons angepasst haben muss. Diese Revision wird die Gemeinde vor grosse Herausforderungen stellen, da anstelle der aktuell geltenden Ausnützungsziffer neu eine Überbauungsziffer je Grundstück festgelegt werden muss. Durch diesen System-Wechsel werden die Nutzungsmöglichkeiten voraussichtlich auf zahlreichen Grundstücken wesentlich verändert.

Forderungen:

- Die Gemeinde nimmt umgehend Verhandlungen mit der HSLU auf um den Wohn-Kalkulator zu beschaffen.
- Mit dem Wohn-Kalkulator wird eine Bestandesaufnahme der ganzen Gemeinde gemacht und daraus Ziele definiert. Die Erkenntnisse daraus fliessen in jede Revision des Zonenplans, des Bau- und Zonenreglements, der kommunalen Richtpläne und des Siedlungsleitbilds ein.
- Jede Zonenplanänderung, jeder Gestaltungsplan und jeder Bebauungsplan wird mit dem Wohn-Kalkulator überprüft.

Emmenbrücke, 27. Mai 2016

Namens der CVP/JCVP Fraktion

Christian Meister

Benedikt Schneider